

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Podz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-80 — Postfach-Konto 600-844
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme
Bielitz-Biala u. Umgebung

Bombardierung französischen Gebiets durch Flugzeuge, die aus Spanien herangeflogen kamen

Paris, 7. Juni. Am Pfingstsonntag um 6 Uhr morgens überflogen 9 aus Spanien kommende Flugzeuge die französische Pyrenäengrenze in der Nähe von Niz-les-Thermes, drangen etwa 18 Kilometer über französisches Gebiet ein und warfen etwa 10 Bomben ab. Die Flugzeuge kamen bis Tarascon sur Ariege, d. h. 80 Kilometer auf französisches Gebiet von der Grenze. Die französische Abwehrbatterien haben das Feuer gegen die Flugzeuge aufgenommen, die dann umkehrten und auf spanisches Gebiet zurückflogen. Da die Flugzeuge in großer Höhe flogen, konnte die Zugehörigkeit der Flugzeuge nicht festgestellt werden. Eine der abgeworfenen Bomben unterbrach eine Ueberland-Stromleitung.

Vom Ueberfliegen der französischen Grenze durch fremde Flugzeuge und die Bombenabwürfe wurde sofort der französische Ministerpräsident Daladier, der in

Lyon weilte, in Kenntnis gesetzt. Er gab die Anordnung, daß die französische Grenze von nun ab von der französischen Luftwaffe beschützt werden solle und französische Jagdgeschwader, die an der Grenze verstärkt werden, haben den Befehl erhalten, gegebenenfalls die Verfolgung der die Grenze überfliegenden fremden Flugzeuge aufzunehmen.

Ministerpräsident Daladier traf außerdem persönlich im überflogenen Gebiet ein. Er besichtigte über zwei Stunden die Sprengtrichter, die durch die Explosion der abgeworfenen Flugzeugbomben entstanden sind. Am Montagabend hatte Daladier in der Prefektur von Foix eine längere Unterredung mit dem zuständigen französischen Militärbefehlshaber über die Aufstellung von Flak-Abwehrgeschützen an der Pyrenäengrenze. Am Dienstag früh wird der Ministerpräsident seine Besichtigungsreise fortsetzen.

Gegen den barbarischen Luftmord

Wird den Mordfliegern das Handwerk gelegt?

London, 7. Juni. Die Erklärung des englischen Premierministers Chamberlain über die seitens der Flugwaffe der spanischen Nationalisten verübten Luftbombardements im Unterhaus lautete:

Der britische Vertreter in Burgos hat der Regierung des Generals Franco erklärt, daß die britische Regierung mit Entsetzen die Meldungen über die Opfer aus den Reihen der Zivilbevölkerung bei der Bombardierung der Stadt Granollers und anderer Städte durch Franco-Flugzeuge zur Kenntnis genommen habe. Chamberlain fügte hinzu: In dieser Angelegenheit sind wir bereits mit der französischen Regierung und dem Vatikan in Verbindung getreten und haben energisch verlangt, daß dieselben ebenfalls im Interesse der Menschlichkeit Schritte unternehmen.

Unterstaatssekretär Butler bestätigte im Unterhaus, daß die Londoner Regierung die französische Regierung ermahnt hat, sich dem britischen Schritt anzuschließen, und fügte hinzu: Wir prüfen gleichzeitig in Eile, ob nicht auch andere Methoden anzuwenden wären, um künftig einen solch schrecklichen Bombardement vorzubeugen, das von allen zivilisierten Völkern so sehr verurteilt wird. England beabsichtigt, die Errichtung eines kleinen unabhängigen Ausschusses vorzuschlagen, der bei Luftbombardements sofort an Ort und Stelle einen Bericht über den Umfang der durch das Bombardement verursachten Schäden ausarbeiten soll. Die öffentliche Meinung der Welt könnte dann mit genauer Kenntnis aller erforderlichen Umstände auf Grund einer unparteiischen Untersuchung beurteilen, ob es eine Rechtfertigung für die Anwendung solch barbarischer Methoden in der Kriegsführung gibt.

Washington, 7. Juni. Der Stellvertreter des amerikanischen Staatssekretärs Hull, Welles, hatte eine Unterredung mit Präsidenten Roosevelt, nach der er eine Presseerklärung abgab, in der die Vereinigten Staaten das erbarmungslose Bombardement von Frauen und anderen Nichtkombattanten in Spanien und China verurteilen. In der Erklärung heißt es, die Bevölkerung der Vereinigten Staaten betrachte solche Kriegsmethoden als barbarisch. Die Regierung der USA verurteile die Bombenangriffe gegen die Zivilbevölkerung in Spanien und China auf das schärfste und sie erinnere daran, daß durch diese Bombardements in den letzten Tagen viele hunderte Menschen

getötet wurden. Welles fügte hinzu, daß diese Erklärung weder General Franco noch Japan mitgeteilt werde.

London, 7. Juni. Zu dem Antrag des Unterstaatssekretärs des britischen Außenamtes, Butler, der die Entsendung einer neutralen Kommission nach Spanien beinhaltet, die an Ort und Stelle durch Befragung der Zivilbevölkerung die Wirkung der Bombardements aufklären soll, schreibt die angesehenere „Yorkshire Post“, daß eine solche Aktion imstande wäre, die Augen denen zu öffnen — namentlich in England — die glauben, der Bombardierungstätigkeit der nationalistischen Flugzeuge keine besondere Bedeutung zumessen zu müssen. Das Blatt zweifelt daran, daß mit einem Protest bei General Franco die richtige Stelle getroffen werden würde. Wir sind überzeugt, sagt das Blatt weiter, daß, wenn die Großmächte der Achse wollten, diese verderbenbringenden Zwischenfälle sofort aufhören würden und das nicht nur in Spanien, sondern wahrscheinlich auch in China.

Die Londoner spanische Botschaft teilt mit: In einer den Botschaften Frankreichs und Großbritanniens in Barcelona überreichten Note übermittelte die spanische Regierung offiziell den Militär- und Flugattachés der beiden Staaten die Einladung zur Besichtigung jener Städte, an denen die Zivilbevölkerung Opfer der Angriffe der nationalistischen Flugwaffe wurde und um sich zu überzeugen, daß an diesen Orten keine militärischen Objekte bestehen.

Schreckensszenen beim Bombardement von Kanton

Kanton, 7. Juni. Bei dem am vergangenen Sonnabend erfolgten Anflug japanischer Flugzeuge auf Kanton, wobei 30 Bomben abgeworfen wurden, wurden besonders schwer die Schiffswerften, das Rathaus und der Stadtpark getroffen. Das erste Bombardement dauerte 35 Minuten. Die Stadt wurde dabei in ihren Grundfesten erschüttert. Etwa 100 Personen wurden unter den Trümmern der Gebäude begraben. In der Wingham-Strasse konnte der Reuter-Korrespondent beobachten, wie beim Einschlagen einer Bombe etwa 30 Menschen in die Luft geschleudert und 40 weitere Personen durch die Wirkungen der Explosion bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt wurden. An einer Stelle ist ein Betongewölbe eingestürzt und begrub einige hundert Leute, die dort Zuflucht gesucht hatten, unter sich. Der Reuter-Korrespondent telegraphiert: „Nie werde ich das gräßliche Schauspiel vergessen, daß sich meinen Augen bot, als ich bemerkte, wie ein Sohn seiner Mutter, der ein großer Block beide Beine zerquetscht hatte, Wasser reich“

Am Montag morgen wurde Kanton erneut von 50 japanischen Flugzeugen überflogen und während Dreiviertelstunden mit etwa 100 Bomben belegt.

Amlich wird mitgeteilt, daß es bei den letzten beiden Zügerangriffen über 15 000 Tote und Verletzte gab. Über 1000 Gebäude wurden zerstört.

Protest des britischen Konsuls

Kanton, 7. Juni. Der britische Generalkonsul hat beim japanischen Konsul Protest gegen die wiederholten japanischen Fliegerangriffe auf Kanton erhoben.

Kollektive Sicherheit rettete den Frieden

London, 7. Juni. Winston Churchill sprach in Birmingham, wobei er u. a. erklärte, daß das, was Sonnabend vor zwei Wochen in der Tschechoslowakei geschehen sei, offenbar ein großer Erfolg des Prinzips der kollektiven Sicherheit gewesen ist. Hier konnten wir einige Völker beobachten, die sich im Augenblick der Gefahr zusammenschlossen und am Tage der Krise ganz einfach eine Front bildeten. Infolgedessen wurde auch der Frieden für die jetzige Zeit bewahrt und auch für ganz Europa eine weniger gespannte Lage geschaffen. Wie weit wirksamer wäre es, wenn an Stelle dieses Zusammenschlusses ad hoc ein dauerndes System existieren würde, das nach allen Richtungen funktionieren und alle Völker betreffen würde.

Auch Rumänien

studiert die Minderheitenfrage

Bukarest, 7. Juni. Wie der „Curentul“ meldet, hat die rumänische Regierung das Stadium der Minderheitenfragen in Angriff genommen. Die einzelnen Regierungsressorts untersuchen gegenwärtig die wirtschaftliche und kulturelle Lage der einzelnen Minderheiten in Rumänien. In den Rahmen der geplanten Maßnahmen fällt die Organisierung des Generalsekretariats für Minderheitenwesen, welches inlängst geschaffen und dem Ministerpräsidenten angegliedert wurde. Die Leitung dieses Generalsekretariats soll dem ehemaligen Ministerpräsidenten Baiba-Boibod anvertraut werden.

241 deutsche Südtiroler als Kanonensfutter für Mussolini

Aus Anlaß einer Heldengedächtnisfeier für jene Südtiroler, die für das Vaterland den Heldentod erlitten haben, verteilte in Bozen Minister Starace an zahlreiche Invaliden Kriegsmedaillen. Eine bei der Feier verlesene Verleihliste enthält die Namen von 124 Südtiroler Soldaten, die im abessinischen Krieg gefallen sind, und von 117 deutschen Südtirolern, die als „Freiwillige“ im spanischen Bürgerkrieg ums Leben kamen.

Charles Ansteigen der Labour-Stimmen

London, 7. Juni. Im Wahlbezirk West-Derbyshire fand eine Ergänzungswahl statt. Der konservative Kandidat Hunloke wurde mit 16 750 Stimmen gewählt. Der Labour-Kandidat erhielt 11 216 Stimmen, der liberale Kandidat 6515 Stimmen. In der parlamentarischen Vertretung des Bezirkes tritt keine Änderung ein.

Bei den letzten Wahlen hatten die Konservativen 14 760, die Liberalen noch 13 277 und die Labourparty bloß 3660 Stimmen erhalten. Die Arbeiterpartei hat also einen riesigen Aufstieg zu verzeichnen, der allerdings auf Kosten der Liberalen geht.

Keine Amnestie für die Pivert-Gruppe

Paris, 7. Juni. Der Kongreß der französischen Sozialistischen Partei in Royen hat sich mit dem Fall Pivert befaßt, dessen Seine-Federation bekanntlich wegen Verletzung der Parteidisziplin aus der Partei ausgeschlossen wurde. Mit 4900 Stimmen gegen 3200 wird keine Amnestie gewährt, die Mitglieder der verhängten Organisation können sich binnen eines Monats zur Partei zurückmelden.

Blitzschlag in eine Hochzeitsfeier

Ueber 20 Tote

Manila, 7. Juni. In Malamec in der Provinz La Union auf den Philippinen schlug der Blitz in ein Haus, in dem gerade eine Hochzeit gefeiert wurde. Ueber 20 Hochzeitsgäste wurden getötet und zahlreiche andere verletzt.

Dreanflieger Matowski in Warschau gelandet

Major Matowski ist am Pfingstsonntag um 15,35 Uhr mit dem für die polnische Fluglinie „Lot“ bestimmten amerikanischen Flugzeug „Lockhead 14“ auf dem Warschauer Flughafen Okęcie gelandet. Damit hatte er seinen Flug von Los Angeles über Mittel- und Südamerika, den Atlantik von Natal (Südamerika) nach Natal (Afrika), Casablanca, Tunis, Rom und Warschau eine Flugstrecke von 20 000 Kilometer beendet. Der Flug war eine recht ansehnliche Leistung, die bestimmt bedeutungsvoll für die weitere Entwicklung des polnischen Luftverkehrs sein wird.

Auf der Suche nach einem geraubten Kind

Aus Princeton (Florida) wird gemeldet: Vor einigen Tagen wurde das fünfjährige Söhnchen des Petroleummagnaten James Chaff aus dem Bett herausgeholt und entführt. Die Eltern des Kindes haben das Lösegeld von 10 000 Dollars an dem von den Entführern angegebenen Ort aus dem Automobil geworfen. Sie fanden tags darauf die leere Schachtel. Das Kind ist ihnen aber noch nicht zurückgegeben worden.

Die Suche nach dem entführten Kinde wurde in noch nie dagewesenem Ausmaße aufgenommen. Tausende von Farmern, Notstandsarbeitern und Pfadfindern, die teilweise mit Schrotflinten und Knüppeln bewaffnet sind, suchen gemeinsam mit einem großen Aufgebot von Bundespolizei nach den Entführern. Es sind auch einige Privatflugzeuge sowie eine große Menge von Schiffen beteiligt. Princeton selbst, wo die Entführung erfolgte, ist mit bewaffneten Suchern überfüllt, so daß die Stadt einem Militärlager gleich.

Hundert lebende Nachkommen

dabei ausschließlich Blutsverwandte, zu haben, dürfte ein Rekord sein. Er gebührt Monsieur Francois Monier,

der in der Nähe von Valenciennes lebt und im 88. Lebensjahre steht. Er hat zehn lebende Kinder, 50 Enkelkinder, 38 Urenkel und zwei Ururenkel, das heißt, tatsächlich genau hundert. Wollte man seine Schwiegertöchter, Schwiegeröhne usw. hinzuzählen, so zählt die ganze Familie sogar 180 Mitglieder.

Der Erfinder des Tonfilms gestorben

In der Pariser Vorstadt Neuilly starb im Alter von 83 Jahren Auguste Baron, der Erfinder des Tonfilms. Er lebte in der letzten Zeit in einem humanitären Institut für verarmte alte Gelehrte in völliger Armut.

Die Sudelendentschen Schachfiguren

London, 4. Juni. In einem Detailbericht über die am 1. Juni in Sheffield gehaltene Rede Winston Churchills findet sich folgende beachtenswerte Stelle:

„Nach dem, was ich von beiden Seiten gehört habe, glaube ich fest daran, daß die Bedingungen für einen freundschaftlichen Ausgleich in der Tschechoslowakei gegeben sind, wenn nur kein Eingriff von außen erfolgt.“

Aber soll diese Hoffnung verwirklicht werden, so müssen die Verhandlungen ohne den geringsten Aufschub und mit den größten Bestrebungen von beiden Seiten fortgesetzt werden, um der gegenwärtigen Situation, die ständig voll von Gefahren, insbesondere für die deutsche Bevölkerung der Tschechoslowakei ist, ein Ende zu bereiten.

Diese Deutschen und ihre Heimat würden im ersten Zusammenprall eines kriegerischen Konflikts unerbittlich zu Staub zermalmt werden. Sie wären wahrscheinlich, wenn sie aus sich Schachfiguren eines fremden Ehrgeizes machen würden und es besteht gute Hoffnung für die Erwartung, daß sie ihre Gefahr zu erkennen beginnen.“

Nachtrag eines nazistischen Parteiflugzeuges.

Bei einem Rundflug über der Stadt Innsbruck stürzte das Dienstflugzeug der Tiroler Gauleitung der NSDAP ab und setzte ein Haus auf dem Adolf-Hitler-Platz in Brand. Die beiden Insassen, der Innsbrucker SA-Sturmführer Heinz Barwig und ein Flugzeugführer aus dem Reich, dessen Name verheimlicht wird, verbrannten in den Trümmern des Apparates.

verlezt. — Vor dem Haus Szerota 1 kam es zwischen vier betrunkenen Männern zu einer Schlägerei. Hierbei wurde der Goplanka 8 wohnhafte Josef Kubus von seinen Zehlunpanen so schwer mißhandelt, daß er neben anderen ernstlichen Verletzungen zwei Rippenbrüche davontrug. Er wurde in schwerem Zustand in ein Krankenhaus übergeführt. — Während einer in Slonka 54 ausgebrochenen Schlägerei wurde Josef Maciejczak, wohnhaft Wipolna 3, verletzt. Maciejczak erlitt drei Stichwunden in der Brust. Die Rettungsbereitschaft erwies ihm Hilfe.

Vor dem Haus Czenstochowska 11 wurde der 20jährige Stefan Pietrowicz aus dem Dorf Jarzew bewußtlos aufgefunden. Neben ihm fand man einen Zettel, in welchem die Täter den Verletzten wegen der Verprüfung um Verzeihung bitten. Sie erklären, ihn für einen anderen, an dem sie Rache nehmen wollten, gehalten zu haben.

Flucht aus dem Leben.

Die 21jährige Lucja Witczal, Trembacka 50, trank in selbstmörderischer Absicht Salzsäure. Die Lebensmüde wurde von der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus übergeführt.

In ihrer Wohnung Limanowskistrasse 112 trank die 20jährige Anna Kzetelska aus Lebensüberdruß Tod. Der Arzt der Rettungsbereitschaft stellte fest, daß der Zustand der Kranken nicht ernst sei und ließ sie nach Verabreichung eines Gegenmittels am Ort zurück.

Im Haus Stolarzka 6 trank die hier wohnhafte 33jährige Linda Hildt in selbstmörderischer Absicht Brennspiritus. Die Rettungsbereitschaft überführte die Lebensmüde in ein Krankenhaus.

Dem 20jährigen Roman Baranowski, Fijalkowstrasse 5, bewog Liebeskummer dazu, sich mit einem Messer Verletzungen an der Brust beizubringen. Der Arzt der Rettungsbereitschaft überführte den Lebensmüden nach dem Bezirkskrankenhaus.

Eine Mannesleiche im Palet aus einem Teich geborgen.

Im Teich im Lagiewniker Wald wurde ein großes Palet bemerkt. Als man das Palet aus dem Wasser geholt hatte und nachschaute, stellte es sich heraus, daß sich darin die bereits in Verwesung übergegangene Leiche eines etwa 30 Jahre alten Mannes befindet. Von dem schrecklichen Fund wurde die Rettungsbereitschaft in Kenntnis gesetzt, die bemüht ist, den Namen des Toten und die Umstände des Todes festzustellen.

Einige Unfälle

In der Napiorkowskistrasse wurde der 10jährige Zygmunt Radkowski von einem Radfahrer umgerissen. Der Knabe erlitt allgemeine Verletzungen. Die Rettungsbereitschaft schaffte ihn nach Hause. — Im Treppenturm des Hauses Zamenhoffstrasse 29 stürzte der 30jährige Lubrit Janczyk und brach das rechte Bein. — Der 7jährige Jerzy Michalski, Bielarska 19, spielte an einem geladenen Revolver. Plötzlich ging die Waffe los. Die Kugel drang dem Knaben in die rechte Hand. Er mußte in ein Krankenhaus geschafft werden.

Salzsäureattentat.

Vor dem Haus Bankowa 8a wurde die 29jährige Lucyna Mroczkowska von einer unbekanntem Frau mit Salzsäure begossen. Die Mroczkowska erlitt Verbrennungen an der Brust und an den Händen. Die Rettungsbereitschaft erwies ihr Hilfe.

Die städtische Rettungsbereitschaft im Mai

Die städtische Rettungsbereitschaft erwies im Mai 1028 Personen Hilfe, davon 450 in der Stadt und 578 im Ambulatorium. Es waren 462 Männer, 388 Frauen und 178 Kinder. Den Krankenhäusern wurden 221 Personen zugeführt. Mehrere Verletzungen durch Schnitte und Stiche wurden bei 296 Personen verzeichnet, Schußverletzungen 3, Knochenbrüche 32, Blutstürze 50, Verbrennungen 16. In zwei Fällen trat bei diesen äußeren Verletzungen der Tod ein. Es wurden 20 Selbstmordversuche verzeichnet; 3 hatten tödlichen Ausgang. Ueberjahre wurden 14 Personen durch Kraftwagen, 3 durch die Straßenbahn und 15 durch andere Fahrzeuge. Abgestürzt sind 29 Personen. Im Verlauf von Schlägereien und Ueberfällen verletzt wurden 157 Personen.

Der Nachdienst in den Apotheken.

S. Bator, Lagiewnikstrasse 96; J. Kaban, Limanowskiego 80, Trawkowska, Brzezinska 56, Kopyrowski, Komomieska 15, Rozenblum, Grodmieska 21, Bartoszewski, Petrikauer 95, Czajnski, Kofcinska 53, Kozlowski, Kontna 54, Siniecka, Rzgomska 51.

Die Aushebung des Jahrganges 1917.

Morgen, Mittwoch, haben sich die Männer des Jahrganges 1917 wie folgt zur Aushebung einzufinden: vor der Aushebungskommission Nr. 1, Ogrodowa 34, diejenigen Männer, die im Bereich des 8. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben L, M, N, O, P beginnen, ferner vor der Aushebungskommission Nr. 2, Kosciuszko-Allee 19, die Männer aus dem Bereich des 14. Kommissariats mit den Buchstaben R, D, P, K. Mitzubringen ist der Personalausweis, eine Bescheinigung über die Registrierung sowie Schul- und Berufszeugnisse.

Der Laureat des poln. Rundfunkkonkurses

MIECZYSLAW FOGG

tritt auf ab heute im Garten der Konditorei „EUROPEJSKA“

150 000 Rundfunkhörer erklärten, daß er der beste Siedlerlänger ist

Radio-Programm

Mittwoch, den 8. Juni 1938.

- Warschau-Lodz.**
6,20 Schallpl. 7,15 Frühkonzert 12,03 Mittagessen
14,15 Schallpl. 16 Konzert 18,30 Märche 19 Geigenkonzert 19,30 Humor und Lieder 21,10 Chopinkonzert 22 Sport 22,05 Leichte Musik.
- Kattowig.**
5,15 Schallpl. 15,50 Nachrichten 16,15 Kinderfunk 16,35 Schallpl.
- Königswusterhausen.**
12 Konzert 14 Allerlei 16 Konzert 18,20 Schubert-Brahms 19,10 Feierabend 21,10 Aus der Welt Ludwig Thomas 22,20 Nachtmusik.
- Breslau.**
12 Konzert 14 1000 Takte Musik 16 Konzert 20,00 Hörspiel: Der Eid 21,30 Wir spielen auf 24 Heitere Musik.
- Wien.**
12 Konzert 15,30 Konzertstunde 16 Konzert 21 Musik 22,30 Mit Song und Klang 24 Heitere Musik.
- Prag.**
12,50 Konzert 16,40 Tanzmusik 18,20 Konzert 20,25 Konzert 21,25 Sinfonie von Beethoven.

Wenn etwas geschehen ist

was die Öffentlichkeit interessiert, was in die Zeitung muß, dann nicht lange gezögert, sondern schnell geschrieben, telephonierte oder selbst

schleunigt zur Volkszeitung

Lodzger Tageschronik

Entwählung des Moniuszko-Denkmal

Im Rahmen des von den polnischen Gefangenen in Lodz organisierten Tages des Liebes wurde am 1. Pfingstfeiertag im Poniatowski-Park ein Denkmal für den polnischen Komponisten Stanislaw Moniuszko enthüllt. Die Vereine sowie ältere Schuljugend versammelten sich in den Morgenstunden auf dem Plac Wolnosci, worauf sich ein farbenprächtiger Umzug nach der Kirche der Siegreichen Muttergottes bewegte, wo ein Gottesdienst stattfand. Die Versammelten begaben sich dann nach dem Poniatowski-Park, wo an der Kreuzung der Haupteingänge von der Jeromski- und der Lontowastrasse das Denkmal errichtet wurde. Hier hielt Dir. Wolczynski eine Ansprache, worauf seitens des Wojewodschaftsvertreterers das Denkmal enthüllt wurde. Die Feier war durch Gefänge der Vereine und der Schuljugend umrahmt.

Blutige Pfingsten

Wie an jedem Sonn- und Feiertag waren auch in den Pfingstfeiertagen in Lodz zahlreiche Schlägereien zu verzeichnen, die zum allergrößten Teil eine Folge des Alkoholgeusses waren.

In der Fijalkowstrasse wurde Roman Baranowski, wohnhaft Fijalkowska 5, überfallen und durch Messerstiche in die Brust so schwer verletzt, daß er in ein Krankenhaus übergeführt werden mußte. — Im Haus Abramowkistrasse 23 wurden dem Einwohner Robert Markwart, 62 Jahre alt, während einer Schlägerei mehrere Rippen gebrochen. — In der Brzezinskastrasse wurde der 20jährige Stanislaw Sobala, wohnhaft Piłkna 63, überfallen; er trug Stichwunden am Kopf und in der Brust davon und mußte von der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus geschafft werden. — Der 19jährige Waclaw Markiewicz wurde in der Rzgomskastrasse von Strolchen überfallen, die ihm Verletzungen an den Händen und am Kopf beibrachten. Er wurde nach seiner Wohnung in der Slonkastrasse 86 geschafft. — Während einer im Haus Trembackastrasse 21 ausgebrochenen Schlägerei wurde der 27jährige Klemens Machlewski so arg verprügelt, daß zu ihm die Rettungsbereitschaft gerufen werden mußte. — Im Haus Myszkowska 13 wurde der hier wohnhafte Wladyslaw Piechl, 20 Jahre alt, während einer Schlägerei verletzt. — Der 29jährige Fryderyk Szulberg, wohnhaft Czerwonska 42, wurde auf der Straße während einer Schlägerei durch Messerstiche leicht

Schwester Anne-Christa

Roman von Sidonie Judeich

(57. Fortsetzung)

"Pui, Herbert, es ist sehr häßlich, was du da sagst, und wie du über Papa und Anne-Christa sprichst. Wenn Papa wirklich daran dachte, sie zu heiraten, würde ich mich sehr darüber freuen."

"So, du bist ja sehr tolerant. Findest du nicht, daß diese zweite Ehe ein bißchen sehr plötzlich nach dem Tode deiner Mutter kommen würde? Wie ein trauernder Witwer hat Herr Straten sich überhaupt niemals benommen."

Juttas dunkle Augen füllten sich mit Tränen.

"Das kann er auch nicht, denn dann hätte er heiraten müssen, und einer Lüge ist Papa nicht fähig."

"Ach, was du nicht sagst!"

"Herbert, ich habe dir einmal erzählt, daß Papa es in seiner Ehe mit Mama nicht leicht gehabt hat. Trotz meiner großen Liebe für meine verstorbene Mutter weiß ich sehr wohl, an wem die Schuld lag! Und aus diesem Grunde würde ich es Papa gönnen, wenn er und Anne-Christa sich finden würden. Sie passen vortrefflich zueinander, trotz des Altersunterschiedes. Sie sind beide so gütige, edle Menschen."

"Nun, ich bin weder von ihrer Güte noch von ihrem Edelmut überzeugt. Ich halte alle beide für sehr gewissenhafte und auf ihren Vorteil bedachte Leute -- wenn nicht noch für Schlimmeres. Es kommt ganz bestimmt ein Tag, an dem du ähnlich denken wirst wie ich heute."

Niemals wird das geschehen", flammte Jutta auf. "Und wenn du mich wirklich lieb hast, so verschone mich in Zukunft mit dergleichen Reden. Ich lasse auf Papa

und Anne-Christa nichts kommen, hörst du! Was hast du überhaupt gegen Anne-Christa? Seit einiger Zeit bist du immer merkwürdig unhöflich gegen sie."

"Auch dafür habe ich besondere Gründe, die ich dir später einmal sagen werde."

"Ich will sie gar nicht wissen, denn sie würden niemals imstande sein, mein Urteil über Anne-Christa zu ändern."

Zu seinem Erstaunen mußte Bernide bemerken, daß nach diesem Gespräch Juttas Benehmen gegen "diesen Schleicher Straten" und die "falsche Kasse Anne-Christa" -- so nannte er die beiden bei sich selber -- nur noch herzlicher und liebevoller geworden war. Er war wütend darüber, konnte es aber nicht ändern.

Von Juttas Augen war eine Binde gefallen, und sie war sehend geworden. Jetzt bemerkte sie auf einmal manches, was ihr vorher entgangen war. Sie sah Anne-Christas Augen aufstrahlen, wenn Papa das Zimmer betrat. Sie hörte den warmen Ton in seiner Stimme schwingen, wenn er mit der Freundin sprach, und nahm plötzlich sein stilles, feines Wesen um sie wahr. Es lag unendlich viel Zartheit und Bornehmheit in der Art ihres beiderseitigen Verkehrs. Man hätte es geradezu, daß tiefinnerliches Verstehen sie zueinander hinzog, sie miteinander verband. Mit keinem Wort, keiner Miene verriet Jutta, daß sie das ahnte und darum wußte. Sie auch wagte sie mit einer Frage oder Rederei daran zu rühren. Aber eine große Freude war deswegen in ihr.

Erst an ihrem Hochzeitstage, als sie abschiednehmend ihre Arme zum letztenmal um den Hals der Freundin schlang, entriegelten sich ihre Lippen.

Es war ein wundervoller Frühlingstag mit Sonnenschein und strahlend blauem Himmel, an dem Jutta Fußmann und Doktor Bernide heirateten.

Aus Rücksicht auf das noch nicht abgelaufene Trauer-

jahr und auch auf Juttas besonderen Wunsch fand Hochzeit im kleinen Kreise statt. Nur die nächsten Verwandten des Brautpaares, es waren nicht viele, und paar dem Hause Straten eng befreundete Familien, unter der Geheimrat Holzer und seine Frau, waren geladen worden.

Gleich an die standesamtliche Trauung anschließend fand im Hause die kirchliche Einsegnung des jungen Paares statt.

"Ich will mich nicht von neugierigen Augen befehen lassen, will nicht Schaustück für eine sensationslüstige Menge sein, wenn ich zum Altar gehe", hatte Jutta klärt, "aber Freude, viel Freude will ich an diesem anderen Menschen machen", und so hatte sie nam Summen für alle möglichen wohltätigen Stiftungen geben und angeordnet, daß jeder der Beamten sowie ganze Belegschaft des Betriebes eine ansehnliche Gabe erhielten.

Diese Bestimmungen hatten Stratens völlige Zustimmung gefunden. Weniger erbaut war Doktor Bernide darüber. Er hielt das für ein "unnütziges Hinwerfen des Geldes", hütete sich aber, es zu sagen. war auch mit der stillen Hochzeit nicht recht zufrieden. Seinem Geschmack hätte eine glänzende, aufsehenerregende Feier, von der womöglich die Zeitungen berichten hätten, viel mehr entsprochen. Er suchte sich einigen für das für zu entschädigen, indem er eine viele Wochen währende Hochzeitsreise bei Jutta und "dem Schwiegervater" durchsetzte.

Der alte Geistliche, der Jutta getauft und eingetaucht hatte, traute das junge Paar.

Man hatte den Wintergarten des Hauses zu einer stimmungsvollen Kapelle umgewandelt. In überreicher Fülle war alles mit den schönsten blühenden Gewächsen

(Fortsetzung folgt)

"CORSO"

Beginn an Wochentagen um 4 Uhr, am Sonnabend, Sonntag und Feiertag um 12 Uhr

Preise ab 50 Groschen

Heute und folgende Tage

Der interessante Film nach der Erzählung von Mark Twain

In den Haupten.

Errol Flynn u. Claude Rains

Nächster Film: Sitting Bull

„Fürst und Bettler“

Das blinde Los machte den Fürsten zum Bettler und den Bettler zum Fürsten

72% unserer Spieler haben in der 41. Staatslotterie gewonnen

Es fielen Gewinne zu	und viele Gewinne zu
Zl. 30 000.-	Zl. 5000.-, 2000.-, 1000.-
„ 25 000.-	Kauf auch Du darum ein Los
„ 20 000.-	in der glückbringenden Kollektur
„ 15 000.-	
„ 10 000.-	

Theodor Kurzweg
Tel. 179 25, Piotrkowska 162
(Gute Glöwna)

Ein Bauplatz

in der Kaszubka-Straße in Cbojng
günstig zu verkaufen
Näheres Dabrowska Str. 24a Wohnung Nr. 2, 1. Etage

Imprägnierte Mäntel

sowie Seidenmäntel empfiehlt in großer Auswahl
„MODERNE“ Piotrkowska 10
Front 2. Stock

Brunnenbau-

Unternehmen **KARL ALBRECHT**
Łódź, Zeglarska 5 (an der Piotrkowska 144) Tel. 238-
übernimmt alle in das Brunnenbau-
geschäft schlagenden Arbeiten, wie:
**Anlage neuer Brunnen, Tisch- und Tisch-
bohrungen, Reparaturen an Hand- und
Motorpumpen (sow. Kupfer- und Messing-
Solid -- Schnell -- Billig**

Die überhäufigste **Funzeitchrift**
find die

7 Tage

Preis mit Zustellung ins Haus nur **50 Gr**
pro Woche

In beziehen durch
„Volksprose“, Petrikauer 109



Kauft aus 1. Quelle
Kinder-Wagen
Metall-Betten
Matechen gepolstert
und auf Federn „Patent“
Wringmaschinen
Fabeklager
„**DOBROPOL**“
Petrikauer 78 Tel. 159-90
im Hole

Dr. med. Heller

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten
Strangutta 8 Tel. 179-89
Empf. 9-11 Uhr früh u. 4-8 abends. Sonntag v. 11-2
Besonderes Wartezimmer für Damen
Für Unbemittelte -- **Kostenlos!**

Zahnärztliches Kabinett

TONDOWSKA

jetzt **Petrikauer 152** Tel. 174-93
Empfängt v. 9 bis 2 Uhr und v. 3 bis 8 Uhr

Matulatur

(alte Zeitungen)
30 Groschen für das Kilo

verkauft die „Volksprose“
Petrikauer 109

Langjähriger, erfahrener

Hausverwalter

übernimmt noch die Verwaltung von
Häusern, gegen niedrige Entschädigung
Lagehote unter **Gandoverwalter**
Geschäftsstelle dieses Amtes

Mode-Journale

Frühjahr -- Sommer
in großer Auswahl empfiehlt
BIURO „PROMIEN“
LDZ 5 ANDRZEJA 2
Tel. 112-98

Dr. med.
S. Kryńska
Spezialärztin für
Haut- u. venerische
Krankheiten
Frauen und Kinder
Empfängt
von 12-2 und 3-4 nachm
Stenkiwiczka 34
Tel. 146-10

HEILANSTALT

mit händigen Betten für Kranke auf
**Ohren-, Nasen-, Rachen-
Zungen- und Asthma-Leiden**
Petrikauer 67 Tel. 127-81
Von 9-3 u. 5 1/2-8 nimmt Dr. Z. RAKOWSKI
Sitzten nach der Stadt an. Dasselbe Roentgen-
kabinett für sämtliche Durchleuchtung u. Aufnahmen

Theater- u. Kinoprogramm

Sommer-Theater, Staszio-Park. Nr. 9 U
Das kleine Glück der Agnes
Casino: Launenhafte Expedientin
Corso: Fürst und Bettler
Europa: Geheimplan R. 8
Grand-Kino: Das Heidekraut
Metro: Die Angeklagte
Miraz: Chef des Geheimdienstes
Palace: Dr. Engel
Przedwośnie: Wiener-Prater
Raklota: Ich verfehlte
Rialto: Liebe von heute